

## Falsche Demuth.

Unverfälscht und ewig rein  
Sind der Bibel heilige Lehren,  
Wächten würdig wir sie ehren,  
Ihren Worten folgsam seyn!

Ein Einsiedler scheute sich, mit dem heil. Serapion zu beten, weil er, wie er gestand, so viele Sünden begangen, daß es ihm nicht zieme, in der Nähe eines Tugendhaften zu verweilen, ja, daß er sogar unwürdig sei, dieselbe Luft mit ihm einzuathmen. Er saß immer auf der Erde, gleichsam als ob er es nicht wagen dürfe, sich auf denselben Sitz, auf welchem Serapion saß, niederzulassen. Er äußerte noch mehr Abneigung verrathenden Widerstand, als ihm Serapion einst die Füße waschen wollte. Dieser, welcher den Eremiten mit vieler Mühe dahin gebracht hatte, ein Stück Brotes mit ihm zu genießen, glaubte bei dieser Gelegenheit, ihn, obwohl im sanftesten Tone, darauf aufmerksam machen zu müssen, für die Zukunft nicht mehr dem Müßiggange zu fröhnen, sondern in seiner Zelle zu verbleiben und von den Früchten seiner Arbeit zu leben. Diese Ermahnung aber war ein sehr empfindlicher Stich für die Eigenliebe des Einsiedlers, und das bittere Gefühl seines Herzens sprach sich unverkennbar in allen seinen Gesichtszügen aus. Serapion, der es bemerkte, sagte daher zu ihm: „O, mein Sohn! kaum noch vor einem Augenblicke wolltest du mich überzeugen, daß du alle erdenklichen Verbrechen begangen hast; woher kommt es also, daß eine einfache, herzliche Ermahnung, welche gar nichts Beleidigendes an sich hat, welche Dich vielmehr erbauen und davon überzeugen sollte, wie sehr mir dein Heil am Herzen liegt, dich so außerordentlich aufgereizt, daß du deinen Unwillen gar nicht verbergen kannst? Hast du nicht gehört, wenn du dich zuweilen

zur Demuth zwingen wolltest, daß ich immer die Worte des heiligen Geistes beifügte: Der Gerechte fängt immer damit an, sich selbst zuerst anzuklagen. O, mein Sohn! die wahre Demuth besteht nicht in Worten und Geberden, nicht darin, sich fälschlich Verbrechen anzudichten, die Niemand glauben wird, wohl aber darin, mit Geduld zu ertragen, wenn uns Andere zurecht weisen, und mit Sanftmuth und Freundlichkeit alle Ungerechtigkeiten und Beleidigungen, die man uns zufügt, verachten zu lernen."

